Und doch wurde dieser Bedrohung mit fast völliger Stille begegnet. In der Tat, in dem Maße, wie die Mainstream-Medien überhaupt auf Trumps Kriegspläne reagiert haben, war die Reaktion enttäuschend, dass Trump sich nicht schnell genug in Richtung militärischer Aggression bewegt. Ein Beispiel war ein Stück der New York Times vom 11. Mai: "Trump sagte, er würde die Schurländer zähmen. Jetzt fordern sie ihn heraus." - ein Stück, das Trump im Wesentlichen aufforderte, militärische Gewalt gegen Nordkorea, Iran und Venezuela anzuwenden.

Was die Times und andere Pressequellen nicht erkennen, ist, dass es die Vereinigten Staaten der Schurkenstaat sind. Und diese Tatsache haben die Bürgern der Welt realisiert, die in zwei globalen Umfragen die Vereinigten Staaten als die größte Bedrohung für den Weltfrieden eingestuft haben.

In der Zwischenzeit wird die versprochene und dringend benötigte Reparatur der Infrastruktur in diesem Land kaum noch erwähnt; in fast jeder größeren US-Stadt entstehen Zeltstädte, in denen Obdachlose untergebracht sind; fast die Hälfte der Amerikaner kann sich keine lebensnotwendigen Güter leisten; und die medizinische Grundversorgung ist für Millionen von Amerikanern immer noch unerreichbar.

Der Mammut-Elefant im Raum ist der unstillbare militärisch-industrielle Komplex, der wertvolle Ressourcen von diesen Ursachen weg und hin zur Zerstörung anderer Nationen lenkt. Unterdessen ist die US-Kriegsmaschine wohl der größte Beitrag der Welt zur globalen Klimakrise. Und als Symbol für seine Umweltbedrohung hat das US-Militär gerade eine Landebahn auf den Galapagosinseln eröffnet.

Wenn die Präsidentschaftskampagnen 2020 beginnen, ist es verblüffend zu sehen, dass nichts davon Gegenstand der Debatte ist. Der einzige Kandidat, der bereit ist, dieses Thema anzusprechen - der Militärveteran Tulsi Gabbard - wird dadurch verunglimpft und verspottet. Und doch, erkennen die Menschen nicht, dass es keinen "Green New Deal", keine "Medicare for All" oder andere so lobenswerte Sozialprogramme geben wird, solange wir unseren unendlichen Weg des Krieges fortsetzen? In der Tat haben die Vereinigten Staaten in diesem Jahr gerade Geschichte geschrieben, indem sie in guten wirtschaftlichen Zeiten einen historisch hohen Anstieg des Defizits erlebt haben, und zwar deshalb, weil wir jetzt Defizitausgaben für den Krieg tätigen, anstatt menschliche Bedürfnisse zu befriedigen.

Am Ende besteht das Größte darin, was wir sowohl für uns selbst als auch für die Welt tun können, die Vereinigten Staaten davon abzuhalten, ihren nächsten Krieg zu ziehen, und gleichzeitig zu fordern, dass sie die Kriege beenden, die sie bereits begonnen haben. Wir müssen fordern, dass unsere Regierung aufhört, Ressourcen in Krieg und Zerstörung zu stecken, und stattdessen diese Ressourcen für den Bau, die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse und die Erhaltung unserer Umwelt einsetzt. Dies erfordert den Wiederaufbau der US-Friedensbewegung, die einst dazu beigetragen hat, den Krieg in Vietnam und den US-Krieg gegen Mittelamerika zu stoppen, und die Rekordzahlen bei der Bekämpfung der Invasion im Irak im Jahr 2003 mobilisierte. Eine solche Friedensbewegung ist heute mehr denn je notwendig, und es geht buchstäblich um Leben und Tod.

We must stop our nation’s push for relentless war